

stande in den mit Guirlanden, Kränzen, Tannenreis, Sinnsprüchen und Lutherbildern reich geschmückten großen Saal des Gasthofes zum Löwen. Die Kinder nahmen Aufstellung auf einer geräumigen Bühne, vor deren Mitte eine Lutherbüste aufgestellt war. Die Feier wurde durch Gesang eröffnet, an den sich die Rede des Rektors anschloß. Den zweiten Teil der Schulfeier bildeten erhebende Gesänge und deklamatorische Aufführungen durch Schüler und Schülerinnen besonders der Oberklasse. In 19 geschichtlichen vom Rektor kurz gefaßten Vorträgen, 13 eingeschobenen Gedichten und 8 Gesängen führten 39 Kinder die Lebensgeschichte Dr. Luthers vor. Abends 7 Uhr fand eine kirchliche Vorfeier durch liturgischen Gottesdienst bei glänzender Beleuchtung und festlichem Schmuck der Kirche statt. Die kirchliche Feier war am 11. Nov. (Sonntag), vormittags 10 Uhr, bei welcher der Geistliche eine seiner tief ergreifenden Reden hielt. Statt des Nachmittags-Gottesdienstes fand ein glänzender Festzug statt, der vor dem Gasthose zum Löwen begann und sich durch die Hauptstraßen des Ortes bewegte. Bei dem Haupteingange der Kirche wurde sodann unter entsprechender Ansprache des Geistlichen eine Lutherbuche gepflanzt.

1884, den 27. Juli (Sonntag): Einweihung des neuen Schulgebäudes. Nachmittags 1 Uhr versammelten sich der Schulvorstand, der Gemeindevorstand und -Auschuß, die Lehrer und Schulkinder und die Gemeinde vor der Haageschen Schule. Der Zug, an der Spitze ein Musikchor, setzte sich zum neuen Schulgebäude in Bewegung. Nach dem Gesange des Liedes: „Lobe den Herrn“ etc. hielt der Ortsgeistliche als solcher und als Vorsitzender des Schulvorstandes die Einweihungsrede. Nach Beendigung des Gesanges übergab der Gemeindevorstand dem Vorsitzenden des Schulvorstandes den Schlüssel, den der Rektor vom Vorsitzenden eingehändigert erhielt. Unter einigen entsprechenden Worten erschloß derselbe die Thür. Im oberen Schulsale fand die Fortsetzung der Feier durch Gesang der Festteilnehmer und Rede des Rektors statt. Nachmittags belustigten sich die Kinder auf dem Oberriede mit Tanz und Spiel und wurden dieselben von der Gemeinde mit Bratwurst und Bier bewirtet.

1887, am 22. März (Sonntag) wurde der 90. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I. feierlich begangen. Um 10 Uhr bewegte sich der Zug sämtlicher Schulkinder unter Anführung ihrer Lehrer in die geschmückte Hauptkirche zum Festgottesdienste.

1888, am 22. März fand die Totenfeier zum Gedächtnis Sr. Majestät des in Gott selig entschlafenen Kaisers Wilhelm statt. An die Festrede und den Gesang schloß sich die feierliche Entlassung der